

Gleichnis zur Gerechtigkeit Gottes

Mose wird von einem Engel auf dem Rückweg nach Ägypten begleitet. Als beide an einer Wasserstelle ankommen, fordert der Engel Mose auf: „Lass uns hier hinter diesem Gebüsch verstecken und weiter beobachten, was nun passiert. Ich will dir etwas über die Gerechtigkeit GOTTES zeigen, bevor wir unsere Reise fortsetzen.“

Nach ein paar Minuten kommt ein Mann an den Brunnen, der beim Trinken seinen Geldbeutel verliert, was er aber nicht bemerkt und weiter geht. Kurze Zeit später kommt ein zweiter Mann an die Wasserstelle, trinkt, sieht den Geldbeutel, freut sich, dankt GOTT und geht wieder zurück aus der Richtung, woher er gekommen ist. Ein paar Augenblicke später kommt ein dritter Mann an das Wasserloch, trinkt und rastet, als plötzlich der erste Mann zurückkommt, um seine Geldbörse zu suchen. Weil dieser sie nicht finden kann, beschuldigt er den dritten Mann, sie entdeckt zu haben und behalten zu wollen. Beide geraten in Streit, der sich zu einem Handgemenge hochschauelt und bei dem der erste Mann im Affekt den dritten tötet.

Aus Panik flieht der erste Mann von der Oase und lässt die Leiche einfach zurück. Als Mose das alles gesehen hat, sagt er zum Engel: „Wenn das die Gerechtigkeit GOTTES ist, dann verstehe ich sie nicht. Der erste verliert sein Geld, der zweite findet es und darf es behalten und der dritte wird unschuldig vom ersten umgebracht. Wo ist da die Gerechtigkeit!“

Mose hatte schon Zweifel an seiner Mission, als der Engel das Wort ergreift: „Genau das ist, was du gesehen hast, Mose. Jetzt erzähle ich dir, was du nicht gesehen hast. Der erste Mann hat das Geld dem zweiten Mann gestohlen, der damit die Hochzeit seines Sohnes ausrichten wollte und nebenbei ein sehr frommer und ehrlicher Mensch ist.“

Der dritte Mann ist ein Mörder gewesen, der aus Mangel an Beweisen freigesprochen wurde und immer noch den Mordtrieb in sich verspürte. Der erste Mann war früher ein strenger Richter, der kein Erbarmen und Verständnis gegenüber seinen Angeklagten in Mordfällen hatte und immer die Höchststrafe verkündete, egal unter welchen Umständen das Unglück geschah. Jetzt darf er am eigenen Leib erfahren, wie sich ein Mensch in solch einer Situation fühlt.

Nun weißt du mehr, als du gesehen hast, Mose, und musst deine Urteile wieder ändern. Ich habe dir dieses Ereignis gezeigt, damit du in der nächsten Situation nicht zu voreilig bist und zu schnell in „richtig“ und „falsch“ ausbrichst.“ Mose nickt und dankt dem Engel für diese Lektion, und dass er die Gerechtigkeit Gottes wieder etwas mehr verstehen darf.

Und jetzt nochmals: wie viel Informationen hast du über die jeweilige Situation, die du beurteilen und bewerten möchtest? Da alles mit allem zusammenhängt, müsstest du „ALLES“ wissen, um ein wirklich gerechtes Urteil zu sprechen. Und wer weiß das schon, außer GOTT?